

Damit die besten Köpfe bleiben

Der Initiative gelang es, Kapazität in Regensburg zu halten

Regensburg - Professor Dr. Ralph Witzgall bleibt in Regensburg. Die Kapazität auf dem Gebiet der molekularen und zellulären Anatomie hatte die Möglichkeit, an die Ludwig-Maximilians-Universität nach München zu wechseln. Dass er's nicht tut, ist der Initiative „Beste Köpfe“ zu verdanken. Die Organisation unter dem Dach der Regensburger Universitätsstiftung machte dafür 60.000 Euro locker.

Die Summe wird nun in ein hochwertiges Elektronenmikroskop investiert, das es dem Nieren-Experten erlaubt, neue Einsatzmöglichkeiten in der medizinischen Forschung zu erschließen. Deren Schwerpunkt liegt bei Professor Witzgall auf bestimmten Erbkrankheiten, die die Niere schädigen und die Patienten von einer Dialyse abhängig machen.



Professor Dr. Ralph Witzgall (2. v.re.) mit Dr. Nicolas Maier-Scheubeck (Maschinenfabrik Reinhausen) und Dr. Johann Vielberth (Gründer der Regensburger Universitätsstiftung) sowie Professor Helmut Altner und Professor Thomas Strothotte (v. li.)

Um die wirtschaftliche Dynamik und die damit in Zusammenhang stehenden Jobs in der Region anzukurbeln, wurde 2004 von Wirtschaft und Wissenschaft die Universitätsstiftung „Beste Köpfe“ gegründet. Das Ziel: die besten Wissenschaftler für die Universität Regensburg zu gewinnen und dort auch zu halten. So wie das mit Professor Dr. Ralph Witzgall gelungen ist.